

Nebr a. Z.

Ersteit
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1,05 Mk. vierteljährlich, durch
die Post oder andere Boten 1,20 Mk., durch
die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mk.

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährlich eine landwirtschaftliche Beilage.

Insertionspreis
für die einseitige Zeile pro Woche
Raum 15 Bsp., bei Abrechnung 10 Bsp.
Restamt und Seite 20 Bsp.
Interate
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
angenommen.

Antifisches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. Z.

Nr. 15.

Nebra, Mittwoch, den 22. Februar 1911.

24. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm über Moorkultur.

Kaiser Wilhelm nahm an der Einführung des in Berlin zusammengetretenen Deutschen Landwirtschaftsrates teil und hielt dort im Anschluss an einen Vortrag des Professors Lohmann über die Moorkultur einen Vortrag über Moorkultur auf dem kaiserlichen Gut Rabenstein. Der Monarch führte dabei folgendes aus: Es handelt sich in Rabenstein um die Umwandlung von rund 500 Morgen bis dahin ungenutzten und unproduktiven Torfmooren in Ackerland. Die Rabenstein 1899 erworben worden, durch die Moorkultur auf dem kaiserlichen Gut Rabenstein. Der Monarch führte dabei folgendes aus: Es handelt sich in Rabenstein um die Umwandlung von rund 500 Morgen bis dahin ungenutzten und unproduktiven Torfmooren in Ackerland. Die Rabenstein 1899 erworben worden, durch die Moorkultur auf dem kaiserlichen Gut Rabenstein.

durch Entwässerung der Bewirtschaftung zu ermöglichen

worben. Auf dem Gelände fanden Gräben, Schilf, Sumpfaben. Naturschutz brachte tiefen Sand sehr wenig Gewinn. Eine alte natürliche Entwässerungsanlage war vorhanden. Im früheren Zustand lag das Gelände nur eine ledigliche Entwässerung. Hier und da fand man einmal ein Moor, aber wenn man ihn trocken machte, verschwand man im Wasser, und wie ihn trocken machte, legte sich der Geruch des Gerinnsels aus. Das war der Zustand dieses Geländes, als ich das Gut übernahm. Ich bereit nun eine Forstverwaltung zusammen und ließ einen Weidmann anarbeiten. Wir einigten uns dahin, daß ich zunächst einmal das Entwässerung von diesem Gelände abschließen werden mußte, es mußte also eine Entwässerungsanlage angelegt werden. Nachdem die Bedeutung des Bewässerungs gegen meine Schilf abermindert waren, wurden die dazu erforderlichen Mittel bewilligt, und es ging an die Arbeit. Da eine natürliche Entwässerung wegen der niedrigen Lage des Geländes nicht in Frage kommen konnte, legten wir

ein Schöpfwerk

an. Das Schöpfwerk wurde durch einen elektrischen Motor getrieben. Die Abhebung zu diesem Motor wurde so gebaut, daß sie an jeder Zeit über die zu dem Gute gehörigen Felder führte und dort den Anlauf gab, das das elektrische Drehen. Einige höher liegende Stellen konnten sich bei niedrigem Wasserstand selbst entleeren. Im Jahre 1908 waren fünf Gräben des gesamten in Frage kommenden Geländes eingegraben, die Entwässerung war durchgeführt und es war die Verbeibung gegeben für die Verteilung unter Weile. Als die Entwässerung vollständig durchgeführt war, machte ich mich an die Bremer Bodenkulturforschung. Es wurde mit ein interessanter Bericht eingeleitet und die Bewirtschaftung des Bodens war empfohlen. Die moorigen Flächen wurden mit Sand befestigt und es wurde auch künstliche Düngung an Miste genommen. Die Getreidearten für die Anlage lieferten sich auf 73 850 Mt. oder auf 150 Mt. pro Morgen. Das Ergebnis war ausnehmend gut und in jeder Beziehung zufriedenstellend.

alle Erwartungen wurden übertroffen.

Es ist in der kurzen Zeit haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentlich verbessert. Der Ertragswert des bearbeiteten Bodens, für das, was gesagt, insgesamt 73 850 Mt. angenommen waren, hat sich im letzten Jahre auf 120 000 Mt. Neben diesen Entwässerungsarbeiten ging einher unter Weile, die Bewässerung zu verbessern. Ich wandte mich an Hagenbeck, um eine

Verbesserung der Müllproduktion

auf Rabenstein zu erreichen. Hagenbeck riet mir, Kreuzungsversuche zu machen mit dem inländischen Zebuochsen. In launiger Weise sprach sich nun der Monarch gegen Kreuzungsversuche im allgemeinen aus, besonders aber daß in Rabenstein mit dieser Kreuzung gute Erfolge erzielt worden seien. Der Kaiser erklärte dies an einem Bilde, das von dem Rabener Borgezamelten stammte, und fuhr dann so fort: „Das wäre in Misse, was ich Ihnen an zeigen hätte. Ich möchte hinzufügen, daß mich ich mich zum Nutzen anliehe, den der Herr Reichsgrafener neulich an dem Festmahl des Landwirtschaftsrates den Herren gegenüber ausgesprochen hat, nämlich, daß die deutsche Landwirtschaft ihre Bewässerung verbessern muß und auch verbessern kann. Es muß vor allen Dingen dahin geführt werden, daß wir

die Fleischversorgung der deutschen Volks

unabhängig machen vom Ausland. Dieser Wille muß zur Tat werden, und ich verheißte ja in diesem Falle persönlich mitzuwirken. In Rabenstein habe ich einen bestimmten Anfang in dieser Beziehung gemacht. Ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, daß die Rabener Anlagen insofern aus einem großen moralischen Erfolg gehabt haben, als sie zu ähnlichen Maßnahmen in der ganzen Reichsgräflichkeit geführt haben, wodurch selber dort nie daran gedacht worden war. Aus den Rabenerorten kommen alljährlich zahlreiche Landwirte, um die Anlagen zu besichtigen, und zu meiner Freude wird auch ein leblich günstiges Urteil über die Anlagen von vielen Fremden gefällt. So ist zu hoffen, daß die Anlagen hinsichtlich Wirken und Ausdehnung finden werden.“

Deutscher Reichstag.

Am 17. d. Mts. hielt der Reichstag in Stuttgart eine außerordentliche Sitzung ab. Das Schlußwort hat eine rechtliche Einschätzung genommen. Die Reden waren ihre sämtlichen Ausgaben - abgesehen vom Militär - beinahe gleich aufbringen. Darum ist es möglich an der Zeit, dem Schlußwort eine ausgedehnte

Selbstverwaltung

zu geben. Das gute Einverständnis zwischen Verwaltung und Bürgerwelt wird dadurch nicht gefährdet werden. Wir hoffen die Einführung der lausnämigen Durchführung beim Reichsbrot in Linz. Durchaus lokal ist es, wenn der Reichstag nicht anerkennt, daß das Reichsministerium im Gegensatz zu anderen Reichsministern den Anträgen des Reichstages gefolgt ist. Zu fordern sind Professoren für Kolonialrecht. Bezieht sich das Schlußwort eine Rede an?

Abg. G. Hoff (fortf. B.): Auch wir freuen uns der günstigen Fortschritte im Schlußwort. Die Reichsmitteilung hat sich angenommen worden. Die Durchführung ist für die Selbstverwaltung. Die Hochschule in Tübingen halten auch wir für möglich. Reichstag ist die Umsetzung der Reichsmitteilung. Reichstag ist die Umsetzung der Reichsmitteilung. Reichstag ist die Umsetzung der Reichsmitteilung.

Die Welt

hat bisher im Schlußwort kein neues Schicksal angedeutet. Ich hoffe, daß es sich erledigen wird, ich fern zu halten. Allerdings besteht die Gefahr, daß auch unsere Kolonie in Mitleidenhaft gezogen wird. Ich will in regelmäßigen Abständen von Zeit zu Zeit Nachrichten über die Situation in die Welt bringen, wie das auch schon bisher geschehen ist. Ich hoffe, daß das Schlußwort zur Welt nicht nur die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen wird, sondern auch die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen wird. Ich hoffe, daß das Schlußwort zur Welt nicht nur die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen wird, sondern auch die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen wird.

wirtschaftlichen Entwicklung

dieses Schlußwortes gedacht worden und das Verständnis, daß die wirtschaftliche Entwicklung dort nicht ohne Bedeutung ist. Die wirtschaftliche Entwicklung dort nicht ohne Bedeutung ist. Die wirtschaftliche Entwicklung dort nicht ohne Bedeutung ist. Die wirtschaftliche Entwicklung dort nicht ohne Bedeutung ist.

es, um einen Dränger zu befriedigen, den Vertrag von Rabenstein, in dem gesagt war, daß

Russen in der Monarchie Handel treiben und sich niederlassen dürfen. Der Vertrag galt für zehn Jahre und sollte verlängert, wenn er sechs Monate vorher verlängert wird. Demnach Jahre hat China das Jahr getragen. Jetzt, nach dem fast nicht mehr verfallbar.

Verlust der Mandchurien.

ist es nicht geeignet, den im August ablaufenden Vertrag zu erneuern. Es will Herr im Hause bleiben und einen neuen Vertrag schließen, der den Russen Rechte ist es inwieweit sich annehmen kann? Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien.

Abg. G. Hoff (fortf. B.):

Wir haben uns entschlossen, daß das Reich ein Interesse an Rabenstein hat. Die Gefahr geht häufig zurück. Wir sollten uns Rabenstein möglichst bald herauszunehmen lassen.

Abg. G. Hoff (fortf. B.):

Der Reichstag hat in weitausgehender Weise den Anträgen, die dem Reichstag vorliegen. Auch der Reichstag hat in weitausgehender Weise den Anträgen, die dem Reichstag vorliegen. Auch der Reichstag hat in weitausgehender Weise den Anträgen, die dem Reichstag vorliegen.

Abg. G. Hoff (fortf. B.):

Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien.

Abg. G. Hoff (fortf. B.):

Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien.

Abg. G. Hoff (fortf. B.):

Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien.

Abg. G. Hoff (fortf. B.):

Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien. Die Mandchurien sind die Besitztümer der Mandchurien.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß.

China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß. China zum eingeleiteten Vorstoß.



Bermischtes.

Die Städte-Feuergeheimnisse unserer Provinz Sachsen kann wieder auf ein recht günstiges Geschäftsjahr zurückblicken. Das Jahr 1910 hat — wie uns mitgeteilt wird — der gemeinnützigen Anstalt eine Vermehrung ihres Versicherungsbestandes um 78 Millionen Mark gebracht, wodurch der Gesamtversicherungsbestand auf 1715 Millionen Mark angewachsen ist. Der Verwaltungsergebnis des Jahres 1910 betrug 843.000 Mark, das Kapitalvermögen stellte sich Ende 1910 auf 9 1/2 Millionen Mark. Die Vermehrung des Versicherungsbestandes wie der Verwaltungsergebnisse haben bei der Tätigkeit im Jahre 1910 eine Höhe erreicht, welche die aller vorangegangenen Jahre um ein Beträchtliches übersteigt.

Dr. Franz-Konzert in Köpfchen. Am Mittwoch, den 22. Febr., 7 1/2—8 Uhr abends veranstaltet der gelehrte Vieder- und Balladensänger Dr. Hermann Brauns, der berühmte

Erste Guts'iger Portogalskunft, ein öffentliches Konzert in der Zumballe der Klosterkirche zu Nöfelen. Sein Programm weist außer 6 Meisterballaden Löwes Vieder und Balladen von Schubert, Schumann, Wolf u. a. auf. Dr. Brauns ist innerhalb weniger Jahre der Vorkämpfer des Konzertbüchsen geworden. Das Konzert findet erstens, begünstigt durch den herrlichen Klang seiner Stimme und reist durch seine außerordentliche Portogalskunft zur Bewunderung hin. Die Musikfreunde der Stadt und der Umgegend seien nachdrücklich auf den Besuch des Konzertes, das ein musikalisches Ereignis für unsere weltberühmte Vorkämpfer zu werden verspricht, aufmerksam gemacht. Es ist keine Zugverbindung auf 7 1/2—8 Uhr abends jetzt. Eintrittskarten zu 1,50 und 0,50 Mark in der Sauer'schen Buchhandlung in Nöfelen und an der Abendkasse. Vorausbestellung dürfte sich empfehlen.

Regelroda. In der Rugholzerzeugung

vom 15. und 16. Februar der Oberförsterei selbst wurden für 180.117 Mark Holz verkauft. Am 15. Februar kamen nur Eichen 2-Stämme zur Versteigerung, welche einen Erlös von 112.253 Mark brachten. Am 16. Februar wurden Buchen und der Rest der Eichen mit 67.964 Mark verkauft.

Flugzug um das Kyffhäuserdenkmal. Der in der goldenen Aue sich erhebende Bergapfel, gekrönt vom Kaiserdenkmal, soll demnächst der Schauplatz eines geschichtlich bedeutungsvollen Ereignisses werden. Ingenieur Grabe, der bekannte deutsche Flugtechniker beabsichtigt, von Frankensleben aus einen Flug über das Kyffhäuserdenkmal bis zum mindesten der Pyramidensteine zu unternehmen. So würde die alte historische Stätte nunmehr auch Zeuge werden von der neuesten Erfindung der modernen Technik, dem fliegenden Menschen! Die Anregung zu dieser Veranstaltung ging von der Leitung des Kyffhäuserdenkmals Frankensleben aus, welche sich auch

um das Zustandekommen eines besonderen Grenzpreises für diese hervorragende flugtechnische Leistung bemühte.

Weißenfels, 16. Februar. Der Großindustrielle Brauereibesitzer Stadtrat Dittler ist heute abend, während seine ganze Familie betruert war, an einem Herzschlag gestorben. Der Verstorbene stand in den fünfziger Jahren. Als langjähriger Deputierter der Stadt- und Wasserwerke hat er sich große kommunale Verdienste erworben.

Weißenfels, 18. Febr. Gestern hat der etwa 1000 Mitglieder zählende Gewerkschaft der Schuhfabrikarbeiter beschlossen, die Arbeit in den Fabriken, die die Arbeiterforderungen oder zum mindesten der Pyramidensteine Forderungen nicht billigen, heute niederzuliegen. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter haben am gestrigen Sonntag in den meisten Fabriken die Arbeit eingestellt. Der Streik wird also ein allgemeiner sein und mit ziemlicher Hartnäckigkeit geführt werden.

Konkurrenzverfahren.

Das Konkurrenzverfahren über das Vermögen des Mühlenbesizers Paul Lauter früher in Nebra jetzt in Merseburg wohnhaft wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Nebra a. U., den 14. Februar 1911.

Königliches Amtsgericht.

Holz- und Brennholz-Verkauf.
Forstrevier Vitzburg.

Dienstag, den 28. Februar, Vormittags 10 1/2 Uhr,

sollen im Gasthause hierseits folgende Holzsorten versteigert werden:

5800 Fichtenstangen I.—VI. Cl.

Teichberg im Grunde und Hänschen Saal oben am Felde Jag. 22 und 23.
Burgtal Jag. 10: Eichen 2 = 3,08 fm, Buche: 11 rm Knüppel, Brennholz: Eiche: Kloben 7 rm, Nieser 16 rm, Buche: Kloben 7 rm, Nieser 836 rm.
Schlaa Lindenthal: Eiche 17 = 25,76 fm, 2 Nusskloben und 40 m Kloben, Buche: 52 = 58,43 fm, Kloben 94 rm, Nieser 60 rm.
Eisenhölzer Jag 12: Eiche: Knüppel 2 rm, Nieser 54.
Vitzburg, den 16. Februar 1911.

Waldsmuth.

Sprechtag Nebra.

Ich bin jeden Mittwoch in Nebra im Gasthof zum Anker zu sprechen.

Goedecke,

Rechtsanwalt und Königl. Notar zu Freyburg a. U.

Blühende Topfgewächse

sind wieder vorrätig in der Gärtnerei zu Zingst.

Liebhaber

eines jarten, reinen Gefüges mit rosigem jugendlichem Ansehen und blendend schönem Teint gefürchteten mit die edle Streckensperd-Kümmel-Seele n. Bergmann & Co., Badesenk. Preis à Stück 50 Pfg., ferner macht der Kümmel-Cream Dada rote und spide Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg., bei: Walter Gutmuths, Drog.

Große Gewinnziehung

d. Staatslose 10. März, 11. März, für das ganze Preussische Reich durch Reichsgericht genehmigt.

4 Zetteln à 320.000 Mark

4 Zetteln à 160.000 Mark

4 Zetteln à 76.832 Mark

4 Zetteln à 45.000 Mark

4 Zetteln à 24.000 Mark

4 Zetteln à 17.000 Mark

und über 75.000 Zetteln von 12 bis 12.000 Mark.

Im ganzen werden verteilt circa

12 Millionen Mk.

unter staatlicher Aufsicht und Garantie.

Die Gewinnziehung wird durch Reichsgericht genehmigt.

2 Nummern für 5 Mark

4 Nummern für 10 Mark

Bei Teilnahme 60 Pf. Porto-Zuschlag. — Weniger wie 2 Nummern werden nicht abgegeben.

Nachzahlung gratis und franco.

Offerten bis zum 1. März einbringen.

Paul Neumann,

Chemnitz, 74 Lütznerplatz 5.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Lose 3. Klasse 224. Preussischer Lotterie bitte von heute ab gültig zu bewirken.

Nebra. Waldemar Kabisch.

Kaufet nichts anderes gegen **Husten** Keuchhusten, Kalarrh und Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinstschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den „Drei Bananen“. 5900 nat. hegl. Zuggn. v. Merzen u. Reizen vertragen den Hosten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei: **Walter Gutmuths, Adler-Drogerie in Nebra.**

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor. **Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.**

Feld hat zu verpachten H. Ethner.

Pferdeschere à 75 Pfg. Viehschere à 30 Pfg.

schleift unter Garantie. **Rud. Eckhardt, Messerschmied, Wegendorf b. Garbort.**

Magdeburg. Sauerkauf

traf wieder ein. **Waldemar Kabisch.**

Pa. Emmentaler, echten Limburger und echten Camembert-Käse empfiehlt **Waldemar Kabisch.**

Landwirtschaftl. Arbeiter

der mit Verdien umgeben weiß, in die Nähe Merseburgs gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Musikverein

Donnerstag, den 23. Februar cr., Abendunterhaltung. Der Vorstand.



Aus dem Fenster geworfen

Ist das Geld, das Sie für Nachahmungen von Kathreiners Malzkaffee oder für „Jole ausgewonnen“ fogenannten Malzkaffee ausgeben, der oft weiter nichts ist, wie gebrannte Gerste. Für die Ernährung hat nur das Beste Wert. Darum sollten Sie beim Einkauf nur echten Kathreiners Malzkaffee nehmen, der sich seit 20 Jahren als der beste Malzkaffee in allen Kulturländern bewährt hat. Es gibt keinen Malzkaffee auf der Welt, der an die Verbreitung des echten Kathreiners Malzkaffee auch nur annähernd heranreicht.

Der Gehalt macht's!

In landwirtschaftl. und gärtnerischen Kreisen gut eingeführte Sorten als **Bertreter resp. Verkäufer** für den begründeten Vertrieb erstklassiger Bedarfsartikel von bedeutender Firma gesucht. Bei längerer Tätigkeit gutes Gehalt und großer Verdienst. Gest. Angebote mit. D. 5969 an **Hansenstein & Vogler, A. G., Magdeburg.**

Selbstunterrichts-Werke Methode Rustin verbunden **Fernunterricht**

1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der geübte Kaufmann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen. 8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militäranwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder Höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostenlos. **Vorzüglicher Ersatz für den Unterricht an wissenschaftlichen Lehranstalten, der bis ins kleinste nachkommt ist. Schnelle, gründliche und sichere Vorbereitung auf Prüfungen. Ersparnis der hohen Kosten für den Schul- und Fachunterricht. Bestes Mittel zur Erwerbung einer gediegenen Bildung auf allen Gebieten des Wissens. Ansichtsendungen bereitwillig.** Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen. **Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam. SO.**

Speisefartoffeln gutgekocht, eingetopft, verkauft **Rob. Kretschmar.**

Lehrmädchen zum Waschen und Blättern nimmt an Frau E. Werner.

Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch auf“, Nebra. Sonntag, den 26. Februar, abends 8 Uhr, **Wintervergnügen** im Saale des Schützenhauses, bestehend in **Theater, Reigenfahren** und **BALL**, wozu freundlich einladet der Vorstand.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Karl Siebig in Nebra.

